

Festivalprogramm 2024

8.–19.6.

ERSTKLASSIK



Grusswort	5
Programm-Übersicht	
Ensemble Opera Amata	7
Klavierquintett	16
Heimatliebe	19
Matinée Azahar Ensemble	22
Film & Musik	25
Mitgliederwerbung	27
Impressum	30



Liebes Publikum

Wir freuen uns sehr, Ihnen unter dem Festivalthema LIEBE ein abwechslungsreiches Programm vorstellen zu dürfen.

Mit dem Ensemble opera amata präsentiert die Sarner Sängerin Liv Lange Rohrer am 8. Juni unter dem Titel «Amor» eine «Mini-Oper» im Zeichen der Liebe mit Werken aus dem 17. Jahrhundert und Gedichten aus dem Barock.

Grossartige Musiker im Klavierquintett am 12. Juni: Der Schweizer Cellist Christoph Croisé spielt mit international bekannten Solisten – Andrey Baranov, Kirill Troussov, Cyprien Semayne und Alexander Panfilov – die schönen (Liebes-)Werke von Schumann und Dvořák.

Heimatliebe am 14. Juni: Magische Musik aus Armenien mit Azat Fishyan, Hayk Sukiasyan und Benjamin Engeli erklingt im Dialog mit Werken von Bach und Grieg.

Feurige Interpretationen, frischer Wind, der Duft von Orangenblüten – das spanische Bläserquintett wirbelt durch die Kammermusikszene Europas und spielt bei uns an der Matinée ein Programm zum Festivalthema «Liebe».

Film & Musik am 19. Juni: Die Liebes-Komödie «Steamboat Bill Jr.» mit Buster Keaton wird mit Improvisationen von André Desponds am Konzertflügel vertont. Wir freuen uns zudem sehr auf das Vorkonzert mit zwei Preisträgern des Rotary Musikpreises 2024 – Philipp Jakober und Lionel Schönbächler.

Die Förderung junger Musiker:innen liegt uns genauso am Herzen wie die Vermittlung der klassischen Musik. Als Vermittlungsprojekt wird das Azahar Ensemble in Primarschulklassen die Holzblasinstrumente näherbringen und nebenbei viel Wissenswertes über das Konzertleben und die klassische Musik erzählen.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren, Förderern, Partnern, Gönnern und Freunden – unser Festival ist nur mit ihrer Unterstützung möglich. Ein besonderer Dank gilt dem Hauptsponsor biofamilia AG, der Kulturförderung des Kantons Obwalden, der Gemeinde Sarnen und der maxon AG für die langjährige und grosszügige Unterstützung.

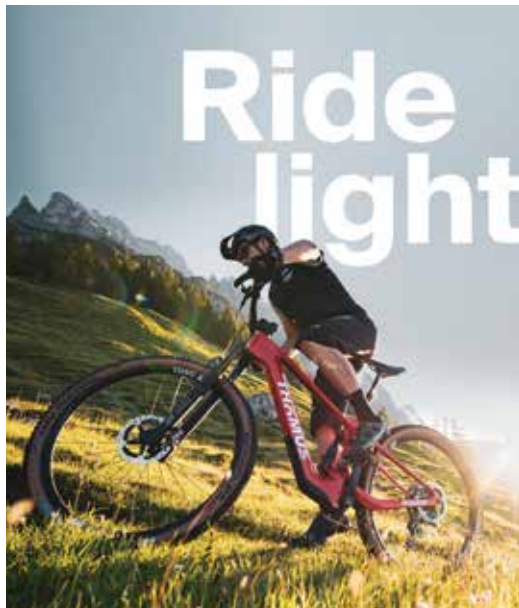
Wir wünschen Ihnen unvergessliche Konzertmomente.

maxon BIKEDRIVE AIR

Mit dem leichten und unsichtbaren Light-E-Bike-System von maxon verdoppelst du deine Pedalkraft und hast trotzdem ein unglaublich natürliches Fahrerlebnis. Es fühlt sich an wie Fahrradfahren mit Rückenwind. Was gibt es Schöneres? Jetzt Bike-Marken mit maxon BIKEDRIVE AIR entdecken: maxonbikedrive.com



maxon



zb Die Zentralbahn.



SBB CFF FFS

Erstklassige Ausblicke genießen.

zentralbahn.ch/ausfluege

Sa 8. Juni, 19.30 Ensemble opera amata

Theater Altes Gymnasium Sarnen

Konzert ohne Pause
Dauer ca. 60 Min.

Liv Lange Rohrer → Stimme, Schauspiel

Keiko Yamaguchi → Barockvioline

Rosario Conte → Laute

Dieter Lange → Violone

Erwin Schnider → Cembalo

Gisela Nyfeler → Regie

AMOR'

— Dario Castello: Sonata prima

Gedicht von Sybilla Schwarz

«Man sagt, es sey kein Ort, da Amor nicht zu finden»

— Benedetto Ferrari: Amanti, io vi so dire

— Claudio Monteverdi: Si dolce è il Tormento

Gedicht von Christina Dorothea Strungk

«Die schönste Inclination»

— Francesca Caccini: Ch'amor sia nudo

— Giovanni Pandolfi Mealli: La Castella, Sonata quarta

— Gioralmo Frescobaldi: Se l'aura spira

— Barbara Strozzi: Che si può fare op. 8

Gedicht von Sybilla Schwarz

«Mein Alles ist dahin, mein Trost in Lust und Leiden»

— Johann Hieronymus Kapsberger: Laute solo

— Claudio Monteverdi: Lamento della Ninfa

— Francesca Caccini: Chi desia di saper, che cos'è Amore

Gedicht von Paul Fleming

«Wie er wolle geküsst sein»

— Barbara Strozzi: Mi fa rider la speranza

Liedtexte und Gedichte

Amanti io vi sò dire

Benedetto Ferrari

Primaparte

Amanti io vi sò dire
Ch'è meglio assai fuggire
Bella Donna vezzosa
Ò sia cruda ò pietosa
Ad ogni modo e via
Il morir per amor è una pazzia.

Erster Teil

Ihr Liebenden, aus Erfahrung sag ich euch,
dass es viel besser ist,
vor einer schönen und anmutigen Frau zu
fliehen, egal, ob sie nun unerbittlich oder
mitleidig sei, auf jede Art und Weise
ist das Sterben aus Liebe eine Torheit.

Secondaparte

Non accade pensare
Di gioir in amare
Amoroso contento
Dedicato è al momento
E bella Donpagnia
Sò ben dir con mio danno
Che la morte ed' amor insieme vanno.

Zweiter Teil

Man darf nicht meinen,
beim Lieben Freude zu finden: Zufriedenheit
in der Liebe
ist nur dem Augenblick vorbehalten, und
eine schöne Frau gibt schlussendlich Rosen
niemals ohne Dornen.

Terzaparte

La speme del gioire
Fondata è su'l martire
Bellezza e cortesia
Non stann' in compagnia
Sò ben dir con mio danno
Che la morte ed' amor insieme vanno.

Dritter Teil

Die Hoffnung auf Freude
ist auf dem Leiden begründet;
Schönheit und Gefälligkeit
gehen nie zusammen.
Ich habe sehr wohl zu meinem Schaden
erfahren, dass der Tod der Begleiter der
Liebe ist.

Quartaparte

Vi vuol pianti a diluvi
Per spegner i vesuvi
D'un cor innamorato
D'un spirito infiammato
Pria che si giunga in porto
Quante volte si dice: ohimè son morto.

Vierter Teil

Es braucht Fluten von Tränen,
um die Vesuve
eines verliebten Herzens,
eines entflammten Geistes zu löschen;
bevor man im Hafen anlangt
sagt man so oft: «Oh weh, ich sterbe!»

Quintaparte

Credetel' a costui
Che per prova può dir: io vidi, io fui
Se creder no'l volete
Lasciate star che poco importa a me
Seguitate ad'amar ad' ogni modo
Chi dè rompersi il collo non accade
Che schivi o d'erta o fondo
Che per proverbio sentii sempre dire
Dal destinato non si può fugire.

Fünfter Teil

Glaubt demjenigen
der aus Erfahrung sagen kann: «Ich sah, ich
war!» Wenn ihr's nicht glauben wollt,
so lasst es bleiben, das kümmert mich
wenig; liebt weiterhin, denn wer sich ohnehin
den Hals brechen muss, der darf
weder die Anhöhen noch die Abgründe
scheuen, und ich habe immer als Sprichwort
sagen gehört: «Vor seiner Bestimmung kann
man nicht fliehen.»

Ultimaparte

Donna sò chi tu sei
Amor sò i fatti miei
Non tresco più con' voi
Alla larga ambidoi
S' ogn'un fosse com' io
saria un balordo Amor e non un Dio.

Letzter Teil

Weib, ich kenne dich,
Amor, ich weiss Bescheid,
ich mache eure Spiele nicht mehr mit,
hinweg mit euch beiden!
Wenn ein jeder wie ich wäre,
dann wäre Amor ein Tölpel und nicht ein
Gott.

Sì dolce è il tormento

Claudio Monteverdi

Sì dolce è il tormento che in seno mi sta
ch'io vivo contento per cruda beltà...
nel ciel di bellezza s'accreschi fierezza et
manchi pietà
che sempre qual scoglio all'onda d'orgo-
glio mia fede sarà...

So süß ist die Qual, die im Herzen ich trage,
dass glücklich ich lebe der grausamen
Schönheit.
Mag am Himmel der Schönheit auch Hoch-
mut erblühen,
Barmherzigkeit fehlen, stets fest wie ein Fels
in der Brandung des Hochmuts wird steh'n
meine Treu.

La speme fallace rivolgami il piè
diletto né pace non scendano a me
e l'empia ch'adoro mi nieghi ristoro di
buona mercè
tra doglia infinita, tra speme tradita vivrà
la mia fe'...

Ein trügerisch' Hoffen verwirrt meine
Schritte,
nicht Freude noch Friede kommen auf mich
herab.
Die Grausame, die ich liebe, verwehrt das
Erbarmen:
Zwischen endlosem Weh und vergeblichem
Hoffen lebt fort meine Treu.

Per foco e per gelo riposo non ho
nel porto del Cielo riposo haverò...
se colpo mortale con rigido strale il cor
m'impiegò
cangiando mia sorte col dardo di morte il
cor sanerò...

Im Brennen, im Frieren find ich keine Ruh.
Im Hafen des Himmels werd' Ruhe ich finden.
Wenn der tödliche Schuss eines harten
Pfeils das Herz mir durchbohrt,
wird mein Los sich ändern, mit dem Pfeil
des Todes wird mein Herz genesen.

Se fiamma d'amore già mai non senti
quel rigido core ch'il cor mi rapì
se nega pietate la cruda beltate che
l'alma invaghì
ben fia che dolente pentita e languente
sospirami un dì...

Wenn dies grausame Herz, das mein Herz
mir genommen,
die Flamme der Liebe noch niemals ver-
spürte,
wenn die grausame Schöne, die mich ver-
wirrte,
kein Mitleid empfindet, so kann es doch sein,
dass sie in Reue und Pein, eines Tags nach
mir seufzt.

Ch'amor sia nudo	Francesca Caccini
Ch'amor sia nudo, e pur con l'ali al tergo Stia sotto il cielo e non procuri albergo È vanità. Ma che per gli occhi egli dicend' al petto Et ivi posi Et ivi abbia ricetto È verità.	Eitelkeit ist, wer meint, Amor sei ein kleiner nackter, unschuldiger Gott mit Flügeln. Aber die Wahrheit ist, dass er durch Eintritt in die Augen in den Herzen nistet.
E ch'ei sia cieco, E che non mai rimiri Ove percota, E così l'arco tini È vanità. Ma ch'apra il guardo, E senz' alcuna benda E' pigli mira, E quindi l'arco renda È verità.	Eitelkeit ist, wer meint, Amor sei blind und schiesse blindlings seine Pfeile. Aber die Wahrheit ist, dass er auch ohne Augenbinde Ziele trifft mit seinem Bogen.
Che fra mortali, E che fra cor celesti Leggier sen voli, E non già mai s'arresti È vanità. Ma ch'ove posi Un giorno sol le piume Eternamente abbia di star costume È verità.	Eitelkeit ist, wer meint, Amor flattere zwischen Sterbenden und himmlischen Wesen hin und her. Wahrheit ist, dass er die Angewohnheit hat, wo immer er seine Federn legt, für immer zu bleiben.
Ed io mel sò, che s'egli avv'ien ch'io nieghi, Ch'a suoi fier gioghi questo collo io pieghi È vanità. Ma s'io dirò, che n'amorose tempre, Ed ardo, ed arsi, Ed arderò mai sempre È verità.	Und ich weiss, dass, wenn es mir passiert, ich ablehnen sollte, meinen Hals zu seinem grausamen Joch zu beugen, das ist Eitelkeit. Aber wenn ich sage, dass in verliebten Gemütern ich brenne und habe gerbrannt und immer brennen werde, das ist die Wahrheit.

Se l'aura spira tutta vezzosa	Giorlamo Frescobaldi
Se l'aura spira tutta vezzosa, la fresca rosa ridente sta, la siepe ombrosa di bei smeraldi d'estivi caldi timor non ha. A balli, a balli, liete venite, ninfe gradite, fior di beltà.	Wenn die charmante Brise weht, werden die erblühenden Rosen ihre lachen- den Gesichter zeigen, dank den schattigen grünen Hecken, müssen sie die Sommerhitze nicht fürchten. Zum Tanz, zum Tanz, fröhlich kommet, liebliche Nymphen, Blumen der Schönheit!
Or, che sì chiaro il vago fonte dall'alto monte al mar sen' va. Suoi dolci versi spiega l'augello, e l'arboscello fiorito sta. Un volto bello al l'ombra accanto sol si dia vanto d'haver pietà. Al canto, al canto, ninfe ridenti, Scacciate i venti di crudelta.	Die klaren Bergströme Fließen durch Täler ins Meer, Die Vögel entfalten ihre süßen Verse, die Büsche sind aller erblüht. Habt Mitleid mit dem suchenden Wesen wartend im Schatten, Singet, singet, lachende Nymphen! Verscheucht die Winde der Grausamkeit!
Che si può fare?	Barbara Strozzi
Che si può fare? Le stelle rubelle Non hanno pietà. s'el cielo non dàva Un influxo di pace al mio penare, Che si può fare?	Was kann ich tun? Die feindseligen Sterne haben kein Mitleid; und wenn der Himmel meinem Leiden nicht etwas Ruhe gibt, was kann ich tun?
Che si può dire? Da gl'astri disastri Mi piovano ogn'hor; Le perfido amor Un respiro di nega al mio martire, Che si può dire?	Was kann ich sagen? Von den Sternen regnet ständig Unheil auf mich herab; wenn der niederträchtige Amor meinem Märtyrium keine Pause gewährt, was kann ich sagen?
Amor	Claudio Monteverdi
“Amor,” dicea, il ciel mirando il piè fermò “dove, dov'è la fé che 'l traditor giurò?	«Amor», sprach sie mit Festigkeit, aufschauend zum Himmel, «wo, wo ist die Treue, die mir der Verräter schwor?
Fa che ritorni il mio amor com'ei pur fu, o tu m'ancidi, ch'io non mi tormenti più.	Bewirke, dass zurückkomme meine Liebe, wie sie einmal war, oder töte mich, dass ich nicht länger leide.

Miserella, ah più no,
tanto gel soffrir non può.

Non vo' più ch'ei sospiri
se non lontan da me,
no, no, che i suoi martiri
più non dirammi, affé!

Perché di lui mi struggo
tutt'orgoglioso sta,
che sì, che sì se 'l fuggo
ancor mi pregherà?

Se ciglio ha più sereno
colei che 'l mio non è,
già non rinchiude in seno
Amor si bella fé.

Né mai sì dolci baci
da quella bocca havrai,
né più soavi; ah, taci,
taci, che troppo il sai."

Armes Mädelein, kann nicht, ach, nein, kann
nicht
ertragen so viel eisige Gleichgültigkeit.

Nicht will ich, dass er seufze,
wenn, dann weit von mir,
nein, nein, nicht will ich,
dass er mir noch mehr Schmerzen bringe.

Denn sehr stolz ist er,
dass er mich hat leiden gemacht,
denn, wenn ich vor ihm fliehe,
wird vielleicht er mich noch bitten?

Wenn sie für ihn hat heiteren
Blick als der meine,
hat dennoch sie nicht in ihrer Brust
eine Liebe so treu wie die meine.

Noch wird je er haben
Küsse so süß. aus jenem Munde,
noch so zärtlich; ach, schweig,
schweig, zu gut weiss er es.»

Chi desia di saper cos'è Amore

Francesca Caccini

Chi desia di saper, che cosa è Amore
io diro', che non sia se non ardore
che non sia se non dolore,
che non sia se non timore,
che non sia se non furore
io diro' che non sia se non ardore,
chi desia di saper che cosa è amore

Wer auch immer wissen möchte, was Liebe
ist
Dem werde ich sagen, es ist nichts anderes
als Liebesglut,
Dass es nichts als Schmerz ist,
Dass es nichts als Angst ist,
Dass es nichts als Wut ist!
Ich werde sagen, es ist nichts anderes als
Liebesglut,
Wer auch immer wissen möchte, was Liebe
ist.

Chi mi domanderà s'amor io sento,
io dirò che'l mio foco è tutto spento.
Ch'io non provo più tormento,
Ch'io non tremo, nè pavento,
Ch'io m'en vivo ogn'or contento,
io dirò che'l mio foco è tutto spento
Chi mi domanderà s'amor' io sento.

Wer mich fragen wird, ob ich Liebe fühle
Dem werde ich sagen, dass mein inneres
Feuer gelöscht ist.
Dass ich keine Qual erleide,
Dass ich nicht mehr zittere, noch fürchte,
Dass ich nun jeden Moment genieße.
Ich werde sagen, dass mein inneres Feuer
gelöscht ist.

Chi mi consiglierà ch'io debb' amare
io dirò che non vo' più sospirare,
Ne' temere, ne sperare,
Ne' avvampare, ne gelare,
Ne' languire, ne penare.
io dirò che non vo' più sospirare
Chi mi consiglierà ch'io debb' amare.

Chi d'amor crederà dolce il gioire
io dirò che più dolce è amor fuggire
Ne piagarsi al suo desir,
Ne tentar suoi sdegni ed ire
Ne provare il suo martire.
io dirò che più dolce è amor fuggire
Chi d'amor crederà dolce il gioire.

An denjenigen, der fragt, ob ich Liebe fühle.
Wer auch immer mich zu lieben berät
Werd ich sagen, möchte nicht mehr seufzen,
Noch zittern oder hoffen,
Noch schmachten oder frieren,
Noch sehnen oder leiden.
Ich werde sagen, möchte nicht mehr seufzen,
Einem jeden, der mich berät, zu lieben.

Wer glaubt, dass Liebe Freude mache,
Werd ich sagen, dass es süsser ist, der Liebe
zu entkommen,
nicht ihrem Verlangen nachzugeben,
nicht ihre Empörung und Zorn zu versuchen
nicht ihr Märtyrium zu fühlen.
Ich werde sagen, dass es süsser ist, der
Liebe zu entkommen, wer glaubt, dass Liebe
Freude mache.

Mi fa rider la speranza

Barbara Strozzi

Mi fa rider la speranza,
Che per forza vuol ch'io spero,
E ch'io semini i pensieri
Nel terren dell'incostanza

Hoffnung bringt mich zum Lachen,
Sie will mich zwingen, hoffnungsvoll zu sein
und meine Gedanken
in den Boden der Unbeständigkeit zu säen.



Ausmisten, entrümpeln, Altlasten loswerden. Unweigerlich geraten da Erinnerungsstücke, Briefe, Souvenirs in die Hände. So erwachen Erinnerungen, schöne und weniger schöne. Nochmals darin schwelgen, nochmals fühlen, nochmals sich erinnern. Dann aber loslassen, wegräumen, entsorgen. Das Erlebte bleibt im Herzen. Und Amor zielt bereits wieder...

Ensemble opera amata

Das Ensemble opera amata entstand aus der gemeinsamen Leidenschaft der Mitglieder zur Oper. Um den musikalischen Leiter Dieter Lange und seiner Tochter, der Sängerin Liv Lange Rohrer, gruppieren sich Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus dem Umfeld des Orchestra La Scintilla der Oper Zürich. Die Ensemble-Mitglieder haben sich alle auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis aus- und weitergebildet und werden auch von anderen Spitzenensembles zur Mitwirkung engagiert. Drei Produktionen in der freien Opernszene der Zentralschweiz hat das Ensemble opera amata bereits erfolgreich realisiert: «Mit Jeans und so in die Oper» (2008), «Liebessagen» (2013) und «Ariadne – Eine Frau sieht rot» (2017).

Keiko Yamaguchi → Barockvioline

studierte an der Tokyo National University of Fine Art and Music und später in Basel. An der Hochschule Luzern – Musik erlangte sie bei Giuliano Carmignola das Solistendiplom mit Auszeichnung. An der Schola Cantorum Basiliensis bildete sie sich bei Chiara Banchini auf der Barockgeige weiter. Keiko Yamaguchi ist Mitglied des Luzerner Sinfonieorchesters, des Ensemble Amalthea und des Duos mit Rosario Conte. Mit einer besonderen Vorliebe für Kammermusik spielt sie ein breites Repertoire von Barock bis zur zeitgenössischen Musik.

Liv Lange Rohrer → Sopran

Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin studierte Liv Lange Rohrer Gesang an der Hochschule für Musik Luzern. Weitere wichtige Ausbildungsimpulse erhielt sie in Amsterdam, an der renommierten Mahidol University in Thailand sowie in London. Seit 2014 wohnt Liv Lange Rohrer mit ihrer Familie wieder in der Schweiz. Mit ihrer warmen, lyrischen und doch glockenklaren Stimme, mit ausgeprägter Musikalität und leidenschaftlichem Schauspiel vermag Liv Lange Rohrer das Publikum zu verzaubern. Ihre Konzert- und Operntätigkeit führt zur Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern und MusikerInnen im In- und Ausland.

Rosario Conte → Laute

studierte zuerst Violine und Gitarre und später Barockgitarre, Laute, Theorbe und Basso Continuo an der Musikhochschule «N. Piccinni» in Bari und schloss Gitarre und Laute mit höchster Auszeichnung ab. Anschliessend studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis. Er wirkt in verschiedenen renommierten Ensembles und Orchestern mit, die auf das Spiel historischer Instrumente spezialisiert sind, wie u.a. dem Kammerorchester Basel, dem Freiburger Barockorchester, Giardino Armonico, I Barocchisti und spielt regelmässig an Festivals Alter Musik.

Erwin Schnider → Cembalo

machte eine pädagogische Ausbildung am Lehrerseminar Hitzkirch. Darauf folgten Studien in Kirchenmusik, Orgel und Chorleitung an der Musikhochschule Luzern sowie ein Gesangsstudium. Weiterführende Meisterkurse besuchte er bei Bodil Gümoe in Kopenhagen und Hans Joachim Beyer in Leipzig. Als Sänger ist Erwin Schnider vor allem in der Kirchenmusik anzutreffen. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit, und CD-Einspielungen und Tourneen mit verschiedenen Ensembles zeugen von seiner vielseitigen Laufbahn. Erwin Schnider ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich und Organist an der Kirche St. Martin in Malters.

Gisela Nyfeler → Regie

studierte Theaterwissenschaft, Geschichte und Germanistik an der Universität Bern. Sie ist als freischaffende Regisseurin für Schauspiel, Musiktheater und transdisziplinäre Projekte und Opernproduktionen tätig. Als Dramaturgin verfasst sie Bühnenadaptionen für Live-Hörspiele und arbeitet bei Tanztheaterproduktionen mit. Sie ist Gründungsmitglied und Koordinatorin des Produktionsvereins lux&ludus. 2013 erwarb sie an der Universität Basel einen MAS Kulturmanagement und leitete von 2019 bis 2023 die Schweizer Kulturbörse.



Mi 12. Juni, 19.30 Uhr

Klavierquintett

Aula Cher Sarnen

Konzertdauer
ca. 90 Min.

Andrey Baranov → Violine
Kirill Trousov → Violine
Cyprien Semayne → Viola
Christoph Croisé → Violoncello
Alexander Panfilov → Klavier

Robert Schumann (1810–1856)

- Klavierquintett Es-Dur op. 44 (1842)
 - 1 Allegro brillante
 - 2 In Modo d'una Marcia. Un poco largamente – Agitato
 - 3 Scherzo. Molto vivace
 - 4 Allegro ma non troppo

Pause

Antonín Dvořák (1841–1904)

- Klavierquintett A-Dur op. 81 (1887)
 - 1 Allegro, ma non tanto
 - 2 Dumka. Andante con moto
 - 3 Scherzo (Furiant). Molto vivace – Poco tranquillo
 - 4 Finale. Allegro

Schumann schrieb das Klavierquintett innerhalb von drei Wochen im Oktober 1842, kurz nach Fertigstellung der drei Streichquartette.

Er widmete das Klavierquintett seiner geliebten Frau Clara, die selbst eine herausragende Pianistin war. Sie spielte anlässlich der Uraufführung des Werks den Klavierpart. Der breiten Zustimmung und Begeisterung für das Werk schloss sich sogar Richard Wagner an: «Ihr Quintett, bester Schumann, hat mir sehr gefallen: ich bat Ihre liebe Frau, es zweimal zu spielen. Besonders schweben mir noch lebhaft die zwei ersten Sätze vor. Ich hätte den vierten Satz einmal zuerst hören wollen, vielleicht würde er mir dann besser gefallen haben. Ich sehe, wo hinaus Sie wollen, u. versichere Ihnen, da will auch ich hinaus: es ist die Schönheit!» So wurde das Klavierquintett op. 44 zu einer der erfolgreichsten Kompositionen Schumanns und gehört bis heute zu den beliebtesten Werken der Kammermusikliteratur überhaupt.

Genauso wie Schumanns Werk ist auch das *Klavierquintett op. 81* von Antonín Dvořák zu einem wahren Klassiker der Kam-

mermusik geworden. Diese Popularität ist wohl vor allem dem 2. Satz zu verdanken – vielleicht einer der schönsten Sätze der gesamten Kammermusik. Der erste Satz beginnt mit einer träumerischen Phrase des Cellos, die vom Klavier begleitet wird. Ein kräftiges Tutti verstärkt diese anfänglichen Elemente, bevor sie von Klavier und Violine ihrerseits verwendet und fortgeführt werden. Die beiden Mittelsätze sind – wie so oft bei Dvořák – als Tanzsätze angelegt: So ist der 2. Satz als Dumka betitelt, ein ukrainischer Volkstanz, der vor allem durch seine Wechsel zwischen wehmütig-langsamen Teilen und schnellen Tanzpartien charakterisiert wird. Es folgt im 3. Satz ein schneller Furiant, ein tschechischer Volkstanz im Dreiertakt, unterbrochen von einem äusserst lyrischen Trio. Und selbst das Finale bleibt dem Tanzcharakter treu.



Andrey Baranov

hat am Rimsky-Korsakov Konservatorium in St. Petersburg und an der Musikhochschule in Lausanne u. a. beim legendären Geiger Pierre Amoyal studiert. Neben mehr als 20 Wettbewerbsgewinnen wurde er 2012 als erster Preisträger der «Queen Elizabeth Competition» ernannt. Baranov konzertierte in vielen grossen Konzerthäusern und mit weltweit führenden Orchestern. Er musizierte mit Künstlern wie Martha Argerich, Julian Rachlin oder Pierre Amoyal, zudem ist er erster Geiger des «David Oistrakh Quartetts», welches weltweit auf den bekanntesten Bühnen auftritt. Bereits im Alter von 23 Jahren wurde er zum Assistenten von Pierre Amoyal an der Musikhochschule Lausanne ernannt und leitete seither internationale Meisterkurse.



Kirill Trousov

Schon in jungen Jahren wurde Kirill Trousov von Sir Yehudi Menuhin gefördert, heute gehört er zu den international gefragtesten Geigern seiner Generation. Die internationale Presse schreibt über sein Spiel: «beeindruckende Eleganz, nicht zu übertreffende Technik, aussergewöhnliche Sensibilität und Klangfarben von göttlicher Schönheit». Kirill Trousov ist in renommierten Konzertsälen und bei internationalen Musikfestivals zahlreicher Metropolen weltweit zu Gast. Die Leidenschaft für Kammermusik und Freundschaft verbindet Kirill Trousov mit Sol Gabetta, Yuja Wang, Joshua Bell, Gautier und Renaud Capucon und vielen anderen grossen Künstlerinnen und Künstlern.



Cyprien Semayne

Als leidenschaftlicher Kammermusiker spielt Cyprien Semayne regelmässig auf den grossen Bühnen in Europa und speziell auch in der Schweiz. 2017 hat er mit dem Trio Reynold mehrere Preise am Internationalen Kammermusikwettbewerb in Aschaffenburg (DE) gewonnen. Im gleichen Jahr gewann er die Stelle als Solo-Bratschist an der Opéra National de Bordeaux Aquitaine in Frankreich. Cyprien hat an der Escuela Superior de Música Reina Sofia in Madrid und an der Haute Ecole de Musique in Sion bei Diemut Poppen, Jonathan Brown und Corinne Contardo studiert. Seit 2020 studiert Cyprien zusätzlich an der Zürcher Hochschule der Künste im Master-Studiengang.



Christoph Croisé

Bereits mit 17 Jahren gab der Schweizer Cellist sein Debut in der Carnegie Hall New York. Weitere Konzerte führten ihn in grosse Konzertsäle weltweit. Als Solist trat der vielfache Preisträger mit renommierten Orchestern auf, und er ist auch gern gesehener Gast bei grossen Festivals wie dem Lucerne Festival oder dem Menuhin Festival Gstaad. Nach mehreren ausgezeichneten CD-Aufnahmen folgte 2023 «Voyage Exotique» mit ausschliesslich eigenen Werken bei AVIE Records. Croisé studierte bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Universität der Künste Berlin. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Steven Isserlis, Michael Sanderling oder David Geringas. Er spielt ein italienisches Meisterinstrument aus dem Jahr 1680.



Alexander Panfilov

Der mehrfache Preisträger Internationaler Wettbewerbe tritt regelmässig in grossen Konzertsälen rund um den Globus auf und wird dabei als «sensibler Pianist» (Arts Desk) beschrieben und für sein «einfühlsames Musizieren» (Gramophone) gelobt. Als Solist spielte er mit weltweit renommierten Orchestern, und er ist gern gesehener Gast bei renommierten Festivals wie dem Interlaken Classics, dem Menuhin Festival Gstaad oder dem Oxford Lieder Festival. Alexander Panfilov studierte zunächst am Tschaikowsky-Konservatorium, danach folgten Studien am Royal Northern College of Music in Manchester und an der Musikuniversität Wien. Alexander ist «Honorary Associate Artist and Member» des Royal Northern College of Music.

Fr 14. Juni, 20 Uhr Heimatliebe

Chäslager, Stans

Konzertdauer
ca. 90 Min.

Azat Fishyan → Violine

Hayk Sukiasyan → Violoncello

Benjamin Engeli → Klavier

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

- Suite Nr. 2 d-Moll für Violoncello solo BWV 1008
 - 1 Prelude
 - 2 Sarabande
 - 3 Gigue

Paul Hindemith (1895–1963)

- Sonate für Violoncello solo op. 25 Nr. 3 (1922)
 - 1 Lebhaft, sehr markiert
 - 2 Mässig schnell, gemächlich
 - 3 Langsam
 - 4 Lebhaftes Viertel
 - 5 Mässig schnell

Edward Grieg (1843–1907)

- Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 F-Dur op. 8 (1865)
 - 1 Allegro con brio
 - 2 Allegretto quasi Andantino
 - 3 Allegro vivace

Pause

Arno Babadjanian (1921–1983)

- Klaviertrio fis-Moll (1952)
 - 1 Largo — Allegro Espressivo — Maestoso
 - 2 Andante
 - 3 Allegro Vivace

Armenische Miniaturen für Klaviertrio

Robert Schumann bezeichnete sie als «die schönsten und bedeutendsten Compositionen, die es für Violoncelli giebt», für Pablo Casals galten sie als «die Quintessenz von Bachs Schaffen» – die sechs Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Komponiert wurden sie vor etwa 300 Jahren komponiert und sind auch heute von zeitloser Schönheit. Die Solo-Suiten zählen zur Königsdisziplin für Cellisten. Die grosse Herausforderung bei der Interpretation liegt nicht nur im Solowerk an sich, sondern auch darin, eine eigene Interpretation zu finden: Die Entstehungs-

zeit der Suiten ist unklar, die Quellenlage ist unsicher, weshalb eine «authentische» Auslegung des Notentextes nicht möglich ist. Eigenes Ermessen ist also erlaubt und auch gefragt.

Bachs Werke wurden zu einer tiefen und fast unendlichen Inspirationsquelle für nachfolgende Generationen. Auch Paul Hindemith, der eine Reihe musiktheoretischer Werke verfasste, interessierte sich für eine rationale Ordnung von Harmonie und Melodie. Hindemiths Sonate für Cello solo op. 25 Nr. 3 entstand im Sommer 1922 in Donaueschingen im Schwarzwald. Hier fand im Jahr zuvor erstmals das Donaueschinger Kammermusikfest zur Förderung der zeitgenössischen Musik statt – ein Festival übrighens, das auch heute noch existiert. Hindemith schrieb über die Entstehung seiner Sonate: «Eines Abends veranstalteten wir in Donaueschingen einen Wettbewerb zur Schaffung von Cellosonaten und es gelang mir, an einem einzigen Abend vier Sätze zu komponieren.» Einige Tage später fügte Hindemith der Sonate einen fünften Satz hinzu. Er widmete das Werk Maurits Frank, dem Cellisten des Quartetts, in welchem Hindemith in den 1920er Jahren die Viola spielte. Frank brachte die Sonate 1923 in Freiburg/Br. auch zur Uraufführung.

Grieg hat seine erste Violinsonate im Alter von 22 Jahren geschrieben. Entsprechend klingt sie jugendliche frisch, uns sie bezaubert mit ihrem norwegischen Volkston.

Der armenische Komponist Arno Babadjanian (1921–1983) war ein Spätromantiker. Seine Tonsprache war vom grossen Komponisten Khachaturian beeinflusst, welcher den vielseitigen Komponisten Babadjanian für sein grosses Talent sehr schätzte. In seinen Werken greift Babadjanian häufig auf armenische Volksmusik zurück. Sein Klaviertrio in fis-Moll war einer seiner grössten internationalen Erfolge. Nach einem aufgewühlten ersten Satz seines Klaviertrios kommt ein zunächst notturnhaftes, dann etwas leidenschaftlicheres Andante, während ein quirliges Allegro das Werk abschliesst.

Zum Abschluss erklingt eine musikalische Reise in die Heimat der beiden Streicher Azat Fishyan und Hayk Sukiasyan. Sie lassen uns eintauchen in das musikalische Erbe und die traditionelle Musik von Armenien.



Azat Fishyan

Als Zehnjähriger gab Azat Fishyan sein Debüt als Solist im Kammerorchester Yerevan. Er gewann den ersten Preis der Richard B. Fisk Young Artist Competition und den dritten Preis der E. Khachaturian International Competition und trat auf verschiedenen Bühnen weltweit sowohl als Solist als auch als Kammermusiker auf. Nach dem Studium am San Francisco Conservatory of Music wechselte er an die Zürcher Hochschule der Künste, wo er Violine bei Rudolf Koelman und Sergey Maïlov sowie Dirigieren bei Marc Kissoczy studierte. Seit 2022 ist er Dirigent und musikalischer Leiter des Kammerorchesters La Folia in Zürich.



Hayk Sukiasyan

Der in Yerevan geborene Cellist hat im internationalen Konzertbetrieb früh Aufmerksamkeit erregt. Auftritte als Solist mit renommierten Orchestern und Dirigenten und in Kammermusikensembles zeugen von seinem Talent. Als Kammermusiker teilte er die Bühne mit Musikern wie Anne-Sophie Mutter und weiteren renommierten Künstlern. Seit 2023 ist er Mitglied des Trio E.T.A. Hayk studiert derzeit bei Danjulo Ishizaka und Sol Gabetta an der Musikakademie Basel. Zuvor studierte er in Dresden und an der Escuela Superior de Musica Reina Sofia in Madrid bei Ivan Monighetti. Er spielt ein Cello von Giovanni und Francesco Grancino von 1660–1670, das ihm von der Sinfonima Stiftung geliehen wird.

Benjamin Engeli

zählt zu den vielseitigsten Pianisten der jungen Generation. Als Solist konzertiert er mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder dem Tonhalle-Orchester Zürich. Daneben widmet er sich mit Begeisterung der Kammermusik: mit dem Gershwin Piano Quartet, dem Zurich Ensemble und verschiedenen anderen Formationen führt er eine weltweite Konzerttätigkeit.

Benjamin Engeli studierte zuerst Horn, konzentrierte sich aber bald auf das Klavier und wurde von Adrian Oetiker an der Musikakademie Basel ausgebildet. Weitere Studien folgten bei Homero Francesch, Lazar Berman, Maurizio Pollini und Andràs Schiff.



So 16. Juni, 11 Uhr, Matinée

Azahar Ensemble

Altes Gymnasium Sarnen

Konzert ohne Pause
Dauer ca. 60 Min.
Wir laden Sie herzlich
zum Apéro nach dem
Konzert ein.

Rafael Adobas Bayog → Flöte
Maria Alba Carmona Tobella → Oboe
Miquel Ramos Salvadó → Klarinette
Antonio Lagares Abeal → Horn
María José García Zamora → Fagott

Anton Reicha (1770–1836)

— Andante pour le Cor Anglais Nr. 2 F-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

— Serenade Nr. 12 c-Moll
(Bearbeitung von David Walter nach Bläseroktett KV 388 /
Streichquintett KV 406)

- 1 Allegro
- 2 Andante
- 3 Menuetto in canone
- 4 Allegro

Maurice Ravel (1875–1937)

- Ma Mère L'Oye (Arr. Mark Popking)
- 1 Pavane de la Belle au bois dormant: Lent
 - 2 Petit Poucet: Très modéré
 - 3 Laideronnette, impératrice des pagodes: Mouvement de marche
 - 4 Les entretiens de la belle et de la bête: Mouvement de valse très modéré
 - 5 Le jardin féerique: Lent et grave

Unter Reichas 32 Werken für Bläserquintett stellen die drei Stücke «für das Englischhorn» – woraus wir heute den zweiten Satz «Andante» hören – ein Kuriosum dar, zum einen wegen der Besetzung, zum anderen wegen ihrer Form. Reicha variierte hier die von ihm selbst kreierte klassische Quintettbesetzung, indem er die Oboe durch das tiefere Englischhorn ersetzte und es zusätzlich als solistisches Instrument einsetzte, wodurch die Gleichberechtigung der Bläserquintettstimmen ausnahmsweise aufgehoben ist. Es handelt sich bei Reichas Werk um zauberhafte Miniaturen der Frühromantik, in denen das Englischhorn wie die Singstimme in einer Arie geführt ist, während die anderen Bläser die Orchesterstimme übernehmen.

Mozarts Liebe zu den Bläsern: Die Bearbeitung der beiden Mozart-Werke KV 388 (Bläseroktett) und KV 406 (Streichquintett) stellt eine Besonderheit dar. Mozart selbst hatte bereits seine grosse c-Moll-Serenade für acht Bläser, KV 388, für Streichquintett umgeschrieben. Jene «Nachtmusique» für acht Bläser, komponiert 1782, hatte ihren Zweck offenbar erfüllt und war aus dem Repertoire der einschlägigen Bläserensembles in Wien durch neuere Musik verdrängt worden. Um dieses anspruchsvolle Werk auf dem Notenmarkt auswerten zu können, hat es Mozart für Streicher umgeschrieben. Heute hören wir also eine Bearbeitung der beiden Werke für Bläserquintett.

Ma Mère L'Oye – eine Märchen-Miniatur zum Verlieben von Maurice Ravel: Ursprünglich war es ein vierhändiges Klavierwerk, das Maurice Ravel für den Sohn und die Tochter von Freunden komponiert hatte – inspiriert von Charles Perraults Märchensammlung «Meine Mutter, die Gans». Als das Werk fertig geschrieben war, trauten sich die beiden Kinder die Uraufführung jedoch nicht zu. Ganz so einfach und klein war «Ma mère l'oye» dann doch nicht. Die Titel der einzelnen Sätze helfen den Interpret:innen, sofort in die Welt des folgenden Satzes einzutauchen. Voller Details und voller Liebe klingen Ravels Märchenerzählungen, und die Kinderseele des Komponisten ist spürbar.

Aus dem Klavierstück wurde später ein Orchesterwerk und sogar ein Ballett – und wir hören nun die bearbeitete Fassung für Bläserquintett von Mark Popking.

Azahar Ensemble

Das nach den für Südspanien typischen weissen, aromatischen Orangenblüten benannte Azahar Ensemble begeistert mit «grosser Phantasie und technischer Präzision» (Süddeutsche Zeitung), die die Aufführungen des Quintetts «in sinnlicher Fülle erblühen lassen» (Frankfurter Allgemeine Zeitung).

Neben mehreren Erfolgen bei internationalen Kammermusik-Wettbewerben war das Azahar Ensemble 2014 Preisträger beim renommierten ARD-Wettbewerb. Seither hat das Quintett eine rege Konzerttätigkeit entwickelt und gastiert in Europa, Kanada und der Dominikanischen Republik mit umjubelten Konzerten in Köln (WDR) und der Berliner Philharmonie (Debüt im Deutschlandradio), Wien (Musikverein), Baden-Baden, Salzburg, der Philharmonie Essen, am Mozartfest Würzburg und dem Rheingau Musik Festival und anderen. Zahlreiche Konzerte des Azahar Ensembles wurden von Rundfunkanstalten aufgenommen und gesendet, darunter der Bayerische Rundfunk, der Südwestrundfunk, Deutschlandradio Kultur, Radio Clásica España, Radio SRF2 und France Musique. Die Debüt-CD des Ensembles mit Werken von Joaquín Turina, die in Koproduktion mit dem Deutschlandradio bei Hänssler (2018) aufgenommen wurde, begeisterte die internationale Presse.

Das Ensemble wurde 2010 aus Musikern des Nationalen Jugendorchesters Spanien gegründet. Die fünf jungen Musiker wurden mit einem Stipendium der «Fundación JONDE-BBVA» ausgezeichnet, was ihnen ein Kammermusikstudium beim Fagottisten Sergio Azzolini an der Hochschule für Musik in Basel ermöglichte. Alle fünf Instrumentalisten des Ensembles werden regelmässig eingeladen, in renommierten Orchestern zu spielen, darunter das Mahler Chamber Orchestra, Concertgebouw-Orchester, Rundfunk Sinfonieorchester Berlin, Konzerthausorchester Berlin, Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, Orchestre de Chambre de Lausanne, Orchester des Liceu Barcelona, Philharmonische Orchester Lübeck, Münchener Kammerorchester, Sinfonieorchester Basel, die Camerata Bern und das Kammerorchester Basel.



Rafael Adobas Bayog gastiert als Solo-Flötist in renommierten europäischen Orchestern. Miquel Ramos Salvadó und Antonio Lagares Abeal sind als freischaffende Musiker tätig. María José García Zamora ist Solo-Fagottistin an der Komischen Oper Berlin. Maria Alba Carmona Tobella ist Oboistin der Philharmonia Zürich (Oper) und – wie auch Miquel Ramos Salvadó – Mitglied des Ensembles Spira Mirabilis.

Mi 19. Juni, 19.30 Uhr Film & Musik

Aula Cher Sarnen

Konzert ohne Pause
Dauer ca. 90 Min.

Vorkonzert

Wir freuen uns sehr, Philipp Jakober und Lionel Schönbächler als Preisträger des Rotary Musikpreises 2024 zum Vorkonzert auf unserer Bühne willkommen zu heissen.

Lionel Schönbächler → Vibraphon

Eckhard Kopetzki
— Escape from Rio

Philipp Jakober → Klavier

Mike Schoenmehl
— Melancholy Reflections

ZeZ Confrey
— Dizzy Fingers

Film & Musik

André Desponds → Klavier

Steamboat Bill, Jr. Ist ein Stummfilmklassiker aus dem Jahre 1928 von und mit Buster Keaton. Er wird im Film zum Romeo und Retter und verkörpert seine Rolle mit viel Charme, Slapstick und spektakulären Stunts.

Kapitän Canfield – genannt Steamboat Bill – und sein Rivale King liefern sich auf dem Mississippi einen gnadenlosen Konkurrenzkampf. Auf die Unterstützung seines verträumten Sohnes Willie (Buster Keaton) kann der bärbeissige Schiffer Canfield kaum hoffen. Denn Steamboat Bill Junior liebt ausgerechnet Kings Tochter Marion. Im grandiosen Finale aber taucht ein Wirbelsturm auf, und Willie hat alle Hände voll zu tun, um sowohl den Vater als auch die geliebte Maid vor Wind und Wasser zu bewahren... In seiner letzten Eigenproduktion zeigt Buster Keaton noch einmal, wie einzigartig seine Komik ist.

André Desponds

Der Pianist André Desponds studierte in Zürich und erlangte das Solistendiplom mit Auszeichnung. Er verfügt über ein umfassendes musikalisches Bewusstsein und grosse Auftrittserfahrung mit Konzerten in wichtigen Sälen in Europa, Amerika, Brasilien, Moskau, China. Desponds beschäftigt sich als Pianist an TV-, Radio-, und CD-Produktionen. Als Kammermusiker musizierte er unter anderem mit Noëmi Nadelmann oder Simon Estes. Eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegt er mit der Tänzerin Andrea Herdeg. Zudem ist er tätig als Komponist für Film, Theater, Ballett und Werbung. Bekannt ist der vielseitige Pianist auch als Improvisator für Stummfilmbegleitung.



Lionel Schönbächler

(*2012), lernt seit rund 6 Jahren Schlaginstrumente bei Hans Patrick Surek. Er spielt in der Jugendmusik Siebnen und der RoofGroove BigBand mit. Mit diesen Formationen durfte er auch schon solistisch auftreten. Lionel gewann am Rotary Musikpreis 2024 den 1. Preis der Kategorie Schlaginstrumente.

Philipp Jakober

(*2011), ist Schüler an der Kantonsschule Obwalden und wohnt in Stalden. Er ist mit Musik aufgewachsen und hat sich schon in jungen Jahren für das Musizieren begeistert. Seit Herbst 2021 besucht er den Klavierunterricht bei Florian Meier an der Musikschule Sarnen. Neben der Klassischen Musik liebt er die Ländlermusik und ist begeisterter Leichtathlet.



Können brauchen Gönner. Möchten auch Sie unser Festival unterstützen?

Das Kammermusikfestival «erstKlassik am Sarnersee» hat sich in den vergangenen Jahren einen festen Platz im Kulturkalender des Kantons Obwalden erobert. Renommierte Ensembles und Solist:innen lassen bekannte und neu entdeckte Werke der Kammermusik erklingen. Die Konzerte im kleinen Rahmen machen besondere musikalische Erlebnisse möglich.

Die Durchführung von Konzerten auf hohem Niveau ist ohne Unterstützung von öffentlicher und privater Seite nicht denkbar. Mit Ihrer Mitgliedschaft leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung des Kammermusikfestivals.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Beitrittserklärung

- ☐ Einzel-Mitgliedschaft
Jahresbeitrag Fr. 30.–
- ☐ Partner-Mitgliedschaft
Jahresbeitrag Fr. 50.–
- ☐ Gönner-Mitgliedschaft
ab Fr. 100.–

Name/Vorname

Firma/Organisation

Adresse

PLZ/Ort

Mail/Telefon

Datum/Unterschrift

Bitte einsenden an:

Verein «erstKlassik am Sarnersee»
c/o Elisabeth Melcher, Wildsbergstrasse 28, 8606 Greifensee
oder Mail an: info@erstklassik.ch

WIR DRUCKEN DEN RICHTIGEN FARBTON

von Ah Druck



von Ah Druck AG Kernserstrasse 31 6060 Sarnen T 041 666 75 75 www.vonahdruck.ch

**GUBER
NATUR
STEINE**

Schweizer Natursteine - von Natur aus gut

GUBER NATURSTEINE AG | IM DÖRFLI 1 | CH-6056 KÄGISWIL
T 041 672 71 00 | F 041 672 71 09 | INFO@GUBER.CH | WWW.GUBER.CH



LEISTER

Musik verbindet Menschen.
Und Leister-Produkte
verbinden Kunststoffe. Weltweit.

Leister Stiftung
leister-group.com

We are local. Worldwide.



**NIMM
EINFACH
RICOLA**

Die Kraft von
13 Schweizer
Alpenkräutern.



Schirmherr	—	Claus Hipp
Vorstand	—	Elisabeth Melcher-Arquint (Präsidentin)
	—	Stefanie Dillier
	—	Knut Hackbarth
	—	Ruedy Rohrer
	—	Marie-Lise Schüpbach
	—	Hans-Jakob Würsch
Info	—	www.erstklassik.ch
	—	info@erstklassik.ch
Impressum	Redaktion	— Elisabeth Melcher-Arquint
	Gestaltung	— Megi Zumstein
	Druck	— von Ah Druck AG Sarnen

Partner Herzlichen Dank für die Unterstützung unseres Kammermusikfestivals

Hauptsponsor — bio-famillia AG



öffentliche Hand — Kulturförderung Kanton Obwalden
 — Einwohnergemeinde Sarnen
 — Einwohnergemeinde Alpnach
 — Kulturförderung Kanton Nidwalden
 — Gemeinde Stans. Kulturförderung



Sponsoren **maxon** von **Ah Druck** Transportpartner:
 — Ricola Schweiz AG **zb Die Zentralbahn.**

Gönner — Seiler Käserei Giswil

Stiftungen — Leister Stiftung
 — Sarna Jubiläums-Stiftung
 — Schweizerisch Bayerische Wirtschafts- und Kulturförderung
 — Thyll-Stiftung

Das Festival 2025 findet
vom 11.–22. Juni 2025 statt

